

Bürger*innen-Rat I Beteiligung 3.0

Was ist ein Bürger*innen-Rat?

Ein Bürger*innen-Rat ist eine einfache und zeitgemäße Möglichkeit zur Stärkung von:

Verantwortung
Engagement und
Mitbestimmung

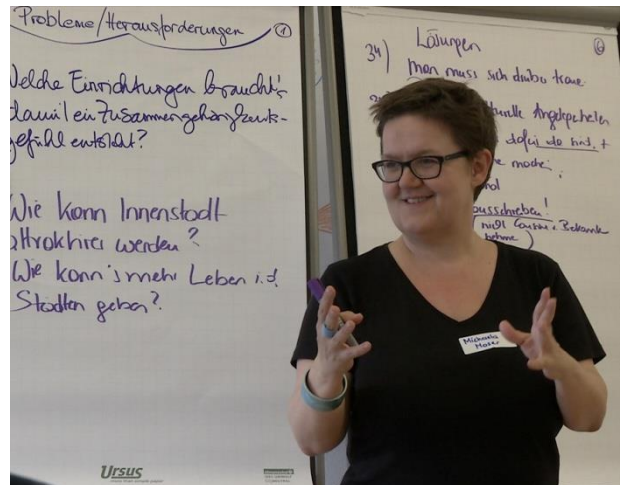
Er setzt sich aus ca. zwölf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Bürger*innen eines Orts oder einer Region zusammen, die in ein bis eineinhalb Tagen Lösungen für Fragen entwickeln, die sie wirklich bewegen.

Die Ergebnisse werden schließlich öffentlich präsentiert und im Dialog mit politischen Entscheidungsträger*innen in Richtung Umsetzung weiter entwickelt.

Bürger*innen-Räte werden mit der Methode „Dynamic Facilitation“ moderiert. Diese Methode unterscheidet sich von herkömmlichen Moderationen durch ihre flexible Struktur, die der Förderung des kreativen Potenzials einer Gruppe dient.

Inhaltlich wird der Bürger*innenrat weder angeleitet noch in irgendeiner Weise gesteuert. Die Teilnehmenden entscheiden selbst, wie viele und welche Themen wichtig sind und von ihnen bearbeitet werden.

Die Planung und Umsetzung von Bürger*innen-Räten wird im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung begleitet.



FH-Mitarbeiterin Michaela Moser bei der Moderation eines Bürger*innen-Rats

Probleme und Herausforderungen, Informationen und Lösungsansätze werden unter sachkundiger Moderation von allen Beteiligten gemeinsam erarbeitet

Beteiligung 3.0

In Zeiten wachsender Politikverdrossenheit setzt die Umsetzung eines Bürger*innenrats ein starkes Signal für Demokratie und Mitbestimmung.

Bürger*innen-Räte leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung sozialer Inklusion im Sinne der Nutzung und Mitgestaltung gesellschaftlicher und sozialer Prozesse durch alle Bürger*innen.

Ansprechpartnerin

Drⁱⁿ Michaela Moser | Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung
✉ michaela.moser@fhstp.ac.at | 📞 inclusion.fhstp.ac.at